

## SCHULSPORTAUSTAUSCH NORDEN – VEENDAM



Beim Basketball tobten sich die Mädchen aus.



Eislaufen macht allen Mädchen und Jungen Spaß.



Volleyball spielten die älteren Jugendlichen.

## Tolle Tage voller Sport mit fast 800 Jugendlichen

**BEGEGNUNG** Begeisterung bei Nordern und Veendamerern wächst von Jahr zu Jahr – Freundschaften sind entstanden

Alle Beteiligten mit großem Engagement dabei, Fortsetzung folgt.

**NORDEN/ISH** – Der 13-jährige Veendamer Yannic Heijmel ist schon zum zweiten Mal in Norden. Bei seinem ersten Austausch hat er in der Veendamer Fußballmannschaft mitgespielt, diesmal ist er bei den Basketballern aktiv. „Ich möchte durch den Sport mit anderen Kulturen Kontakt bekommen und andere Leute kennenlernen“, sagt er. So ganz verschieden, hat er beobachtet, sind Ostfriesen und Veendamer nicht. Aber Hauptsache ist für ihn und alle anderen, Spaß zu haben am gemeinsamen Sport und über die Grenze hinweg Kontakte zu knüpfen. Wie Yannic sind seit Donnerstag über 60 Schüler und Schülerinnen von zwei Veendamer Schulen in Norden, um sich im sportlichen Wettstreit mit Schülern und Schülerinnen aus Norden, Marienhaf, Hage und Großheide zu messen. Sie bleiben bis zum frühen Sonnabendmorgen.

#### Spaß im Vordergrund

Ob in Norden oder in Hage, in der Sport-, Judo- oder Schwimmhalle – überall mischt sich Deutsch mit Niederländisch. „Wer in der Jugend Sport miteinander treibt, der wird auch später vernünftig miteinander umgehen“, nennt der Norder Cheforganisator Heinz Knieper mehrfach an diesen gemeinsamen Sporttagen ein wichtiges Ziel dieser Begegnungen.

Der Spaß am gemeinsamen Tun soll im Vordergrund stehen,



Beim Judo gehört der gemeinsame Beginn und der gemeinsame Schluss zum festen Ritual.

FOTOS: HARTMANN

hen, dazu gehört auch, sich im sportlichen Wettstreit zu messen. Genau das tun Malte Gronewold von der KGS Hage und Jeffrey Bos aus Veendam in der Sporthalle Süderneuland beim Badmintonturnier. Hart umkämpft sind am ersten der beiden Turniertage die Sätze, die beiden Spitzenspieler ihrer Teams schenken sich nichts, schlagen sich die Bälle um die Ohren. „Das sind die besten“, hört man von mehreren Seiten.

Verbissen sind sie alle im Wettkampf – aber Fairness ist überall oberstes Gebot. Die verantwortlichen Lehrkräfte sind allesamt angetan, wie reibungslos alles läuft. Keine Verzögerungen, keine unfairen Attacken, weder beim Fußball noch beim Basketball, überall gehen die Sportler bemerkenswert freundlich miteinander um. Auch wenn hier und da Spielpläne in

Windeseile neu geschrieben werden müssen, weil wegen Krankheit doch manche Teams nicht antreten können – das Orgateam hat alles im Griff und darf sich am Abend des ersten Tages über großes Lob von allen Seiten freuen.

Nicht alle messen sich in ihren Lieblingssportarten, aber Spaß hat jeder an diesem Tag. Manche haben sich extra T-Shirts bemalt, um sich als Team zu erkennen zu geben, es gibt Schlachtrufe, in mancher Halle ist fetzige Musik zu hören – die Stimmung passt überall.

#### Besonderheiten

Als die Veendamer schon zur Begrüßung hören, dass sie gleich am ersten Abend umsonst die gerade eröffnete Norder Eisbahn besuchen dürfen, ist ohnehin schon der ganze Aufenthalt gelungen. „Oh, schaatsen“ (Eislaufen), klingt es begeistert von allen Seiten, als Heinz Knieper die kleine Überraschung mitteilt.

Gemeinsam mit seinem Orgateam hat Knieper sich für den Besuch der Veendamer diesmal manche Besonderheit ausgedacht. So konnten die Kinder neben den schulsportlichen Veranstaltungen ab Freitagnachmittag auch einmal ganz andere Sachen ausprobieren. Nicht der sportliche Wettkampf, einzig der Spaß sollte im Vordergrund stehen. Wer mochte, durfte sich auf der neuen Golfanlage in Lütetsburg versuchen, Inliner fahren, Jiu Jitsu ausprobieren und manches mehr. Der Renner unter

diesen Zusatzangeboten aber war Bowling. Mehr als die Hälfte der Kinder aus Veendam wollte mit ihren deutschen Gastgeberkindern am liebsten die schwere Kugel über die Bahn rollen.

Und selbst der Freitagabend war noch verplant – mit Schwimmen im Ocean Wave. Gastgebernde Eltern bekamen in den letzten Tagen nicht viel zu sehen von eigenen und niederländischen Kindern, die waren mit ihrgeender Sporttasche von morgens bis abends unterwegs.

#### Freundschaften

„Das sind wir ihnen schuldig“, weiß Wolfgang Kowoll, der mit Heinz Knieper und einigen anderen zum engen „Norder Veendam-Team“ gehört. Gemeinsam mit Knieper, Reina Dirks, Ihno Erdmann und Edzard Alberding gehört er zu jenen, die von Anfang an dabei sind, alle Austauschprogramme mit initiiert haben. In Veendam, davon schwärmen er und Knieper am ersten gemeinsamen Abend mit den elf niederländischen Betreuern, gebe es immer ganz besondere Highlights: „Das ist vom Feinsten.“ „Wir wollen es mindestens so machen“, gibt Kowoll das Ziel der hiesigen Gastgeber aus. Das ist, glaubt man Heinz Knieper, alles andere als einfach. In den Niederlanden muss die Begeisterung unheimlich groß und überall im Ort spürbar sein, die Schüler, die hierher kommen und lautstark ihre Mitspieler anfeuern,

tragen die Begeisterung in die Sporthallen, und die Organisatoren leben sie genauso mit. Veendamer sind gern im deutschen Nachbarland unterwegs – und genauso gern Gastgeber. Peter Stant macht seit 20 Jahren solche sportlichen Begegnungen mit, außer mit Norden hat es auch schon mehrfach Austausche mit Delmenhorst, Cloppenburg, Wilhelmshaven und Emden gegeben, erzählt er.

Die Begeisterung der Niederländer möchten die Norder so gern hier auch vermitteln und weitergeben. Nordens Bürgermeisterin Barbara Schlag weiß, was sie an ihrem Norder Veendam-Team hat. „Er betreibt es mit Herzblut“, sagt sie über Heinz Knieper, dessen Engagement sie bewundert. Und sie bedauert aufrichtig, dass das Geld immer so knapp ist. „Es tut in der Seele weh, dass die Quellen hier nicht ganz so sprudeln“, sagt sie.

Den Beziehungen tut das aber keinen Abbruch. „Wir haben langjährige Freundschaften aufgebaut“, bekräftigt Anko van der Veen, der für die niederländische Delegation am ersten Abend im Beisein aller Offiziellen das Wort ergreift. Das hat man schon bei der Ankunft am Donnerstag gespürt – herzliche Umarmungen von allen Seiten – und gleich am Abend kommt die Einladung für das nächste Jahr nach Veendam. „Wir hoffen auf Fortsetzung“, sagt van der Veen. Die Norder wollen nur zu gern – ihnen sind die Kontakte mit den Nachbarn enorm wichtig geworden, und sie hoffen auf weitere begeisterte Mitstreiter auch hier vor Ort.



Wo ist der Ball? Malte Gronewold im Einsatz.



Stolz tragen die Schüler selbst bemalte Shirts.



Ude Goemann beim Pfeifen in der Wildbahnhalle.



Manfred Wiltfang (rechts) vom Kreissportbund und Bürgermeisterin Barbara Schlag überreichen Geschenke an Anko van der Veen.